

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 28.

Neuenbürg, Mittwoch den 6. April

1859.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonnirt man bei der Redaction, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 Kr.

In Folge Aufhörens des Botendienstes zwischen hier und Wildbad ist auch die Expedition des „Enzthälers“ auf dieser Route an die K. Postanstalt übergegangen.

Um nun das Blatt allen Lesern möglichst gleichzeitig zukommen lassen zu können, ist eine etwas frühere Ausgabe desselben als bisher wünschenswerth. Dies zu erreichen, müssen Inserate, welche im jeweiligen nächsten Blatte berücksichtigt werden sollen, je Dienstag oder Freitag Mittags 12 Uhr der Redaction übergeben seyn. Später einkommende Aufträge müßten, wenn anders thunlich für die folgende Nummer vorgelegt werden.

Die Kgl. Bezirksstellen, Gemeindebehörden und Privaten, welche den Enzthäler gef. benützen, bitten wir deshalb, ihre Inserate je inner der genannten Zeit übergeben lassen zu wollen.

Neuenbürg, 5. April 1859.

Redaction des Enzthälers.

## Amtliches.

Neuenbürg.

Nachstehender Erlaß des K. Kriegsministeriums an das K. Corps-Commando wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht und ist von den Ortsvorstehern den Betheiligten besonders zu eröffnen.

Den 2. April 1859.

K. Oberamt.  
Bäzner.

### Das Kriegs-Ministerium an das K. Corps-Commando.

Auf den Grund der — von dem K. Ministerialrathe in höchster Vollmacht unterm 22. d. M. erteilten Ermächtigung, sowie im Hinblick auf den Art. 2 des Gesetzes vom 24. Februar 1855 sieht sich das Kriegsministerium unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen und nachdem in den beiden andern Divisionen des 8. deutschen Armee-Corps dieselbe Anordnung bereits vollzogen worden ist, veranlaßt, als vorbereitende Maßregel in Beziehung auf das durch das gedachte Gesetz dem Kriegsminister eingeräumte Verfügungsrecht, die Ausfolge der Abschiede an die am 1. April d. J. exfapitulirende Mannschaft, soweit dieselbe noch im landwehrpflichtigen Alter steht, bis auf Weiteres zu suspendiren.

Mit Hinweisung auf den unter ähnlichen Verhältnissen unterm 4. April 1855 von hier ausergangenen Erlaß wolle das Corps-Commando die sämmtlichen Commandobehörden hievon zur Nachachtung mit dem Anfügen in Kenntniß setzen, daß gleichwohl die exfapitulirende Mannschaft in ihren bisherigen Verhältnissen ungestört zu belassen, vom 1. April ab sofort in die Landwehrlisten überzutragen und ohne höhere Anordnung zur Dienstleistung nicht einzuberufen sey, auch den Einzelnen, welche geneigt wären, als Einsteher fortzudienen, zur Zeit unbenommen bleibe, für Rekruten eine neue Kapitulatation im aktiven Heere zu übernehmen.

Stuttgart, den 24. März 1859.

Revier Langenbrand.

### Solz-Verkauf.

Donnerstag den 14. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

werden auf dem Rathhaus in Waldbrennach aus den Schlägen Neurißberg und Seelach verkauft:

1000 Stück tann. Stangen 10 bis 15' lang,

400 Stück Gerüst- u. Bauhangeln,

43 buch. u. birf. Wagnerstangen.

Neuenbürg, 4. April 1859.

K. Forstamt.  
Lang.



Neuenbürg.

**Arbeitsgelegenheit für Daugenhauer, Stückholzhauer oder Zimmerleute.**

Für die hiesige Stadt sind nach erfolgter Beifuhr aus dem Walde

291 Stück 22' lange) forchene Brückenstöcke, 659 " 16' lange) durchschnittlich 5" stark zu beschlagen. Hiesfür ist eine Belohnung von 6 fr. per Stück und eine Frist von 30 Tagen zur Ausführung gesetzt.

Austragende wollen sich innerhalb 14 Tagen mündlich oder schriftlich an die unterzeichnete Stelle oder den Bauaufseher Heinkelmann wenden.

Den 4. April 1859.

Stadtschultheissenamt.  
Wesinger.

Schwarzenberg, Gerichtsbezirks Neuenbürg.  
**Aufforderung zur Anmeldung von Rechten.**

Für die Gemeinde Schwarzenberg wird ein neues Güterbuch, in welches auch die Beschreibung der Realdienstbarkeiten aufgenommen wird, angelegt, weshalb an die Inhaber von Rechten, welche auf Gebäuden und Grundstücken dieser Markung ruben, die Aufforderung ergeht, solche binnen 30 Tagen bei dem Unterzeichneten anzumelden und nachzuweisen, indem andernfalls, da die Gemeinde-Registatur hierüber Nichts enthält, die Berechtigten die aus der Unterlassung erwachsenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Wildbad am 1. April 1859.

Güterbuchs-Commissär  
Germann.

Oberlengenhardt.

**Brandunglück.**

In der Nacht vom 22—23. d. brach in einem Hause dahier, in welchem 2 Brüder mit ihren Familien, der eine mit 1 Kinde, der andere mit 5 wohnen, so schnell Feuer aus, daß der eine davon außer dem nackten Leben gar nichts retten konnte. — Kleider, Bettwerk, Hausrath und Alles verbrannte. Um etwas den Flammen zu entreißen, trug er schreckliche Brandmale an der Hand und im Gesichte davon, und wäre wegen seiner sonstigen Gebrechlichkeit beinahe ein Opfer der Anstrengung geworden. Die Ehefrau des andern Bruders sprang mit einem Bettstück aus dem Bühneladen ins Freie und erlitt eine bedeutende Quetschung am Fuße. Das Haus brannte ganz ab.

Beide Familien sind arm, aber sparsame fleißige Leute, die von ihrem im vorigen Jahr mühsam erworbenen Verdienste zugleich eine für sie nicht unbedeutende Summe verloren haben.

Im Namen der Abgebrannten wendet sich die unterzeichnete Stelle an die Barmherzigkeit guter Menschen und bittet um milde Beiträge.

Für den Empfang der Gaben ist Hr. De-  
kan Eisenbach erbötig.

Den 28. März 1859.

Das Gemeinschaftl. Amt:  
Pfarrer Schall,  
Schultheiß Stahl.

**Privatnachrichten.**

**Gefangprobe**

am Samstag den 9. April in Höfen. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Leibbrand.

Neuenbürg.

Einen ganz guten kupfernen Kessel sammt Dreifuß verkauft

B. Bittrolf zur Krone (Post.)

Calmbach.

**Gartenfaamen**

die vergriffen waren, sind wieder vorräthig und neu eingetroffen schwarze 2 Monat und weiße Bodensee Rettige. Preise wie in Stuttgart.

Willy. Schmidt.

Neuenbürg.

Auf die bekannte gute

**Bleiche**

in Weil der Stadt

übernehme Leinwand, Faden und Garn zur Besorgung und empfehle mich zu zahlreichen Aufträgen.

Den 27. März 1859.

Gustav Pusnauer.

Calmbach, 4. April 1859.

Auf der Ailis-Sägmühle habe ich 10 bis 12 Tausend Schnitt-Guthaben à fl. 1 30 per Hundert zu vergeben, auch 220 Schnitt Sägmühle-Anteil an jenem Werk aus Auftrag zu verkaufen. Liebhaber wollen sich gefälligst wenden an

Chr. v. Eug.

Neuenbürg.

Zur Besorgung von Bleichgegenständen jeder Art auf die in hiesiger Gegend bestens bekannte

**Sirsauer Bleiche**

des Bleichers Schulz empfiehlt sich mit dem Bemerkten, daß der Bleichlohn per Elle 2½ fr. ist.

Christof Malmsheimer.

Neuenbürg.

Eine größere Partie Dünger verkauft, wer? sagt die Redaktion.

Schwann.

800 fl. Pflugschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit à 4½ % parat bei Ludwig Treiber.



**N e u e n b ü r g.**

Eine tüchtige Hausmagd und eine Kindes-  
Magd können eintreten, wo sagt die Redaktion.

**N e u e n b ü r g.**

Einige für Confirmanden taugliche Röcke  
hat zu verkaufen

Schneider B o s c h.

**S c h w a n n.**

425 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Aus-  
leihen gegen Sicherheit à 4 1/2 % parat bei  
Andreas Wild.

**W i l d b a d.**

Rechten dreiblättrigen

**Klee saamen**

empfehlbt billigt

**Gustav Luppold.**

**Unterlengenhardt.**

Im Schulhause werden 10 Eimer 1857gr.  
und 8 Eimer 1858gr. Wahlheimer und Besig-  
heimer Wein sammt den neuen in Eisen ge-  
bundenen Fässern; ferner 1200 Stück verschie-  
dene Bretter und 1 guter Wagen verkäuflich  
abgegeben.

**Engelsbrand.**

2 militärfreie junge Männer bieten sich als  
Einführer zum K. Militär an. Nähere Aus-  
kunft ertheilt Hr. Schultheiß Bäuerle.

**N e u e n b ü r g.**

Die Unterzeichnete hält eine Niederlage  
von

**Cölnischem Wasser**

in ganzen und halben Flaschen von der Fabrik  
des Herrn Immanuel Heermann in Calw  
und empfiehlt solches hiermit dem Publikum zu  
geneigter Abnahme mit der Bemerkung, daß sich  
diese ausgezeichnete Qualität seit ihrer Verbrei-  
tung nicht allein einen sehr günstigen Ruf, na-  
mentlich in Beziehung auf Stärkung und Er-  
haltung der Sehkraft als Augewasser erwor-  
ben, sondern auch derselben eigentümlichen  
sonstigen guten Eigenschaften wegen selbst in  
fremden Ländern Eingang gefunden hat, gleich-  
wohl aber sehr billig abgegeben wird. Ge-  
brauchs-Anweisungen sind einzusehen bei

Conditior G. F. Weiß, Btw.

**N e u e n b ü r g.**

**Blaubeurer - Bleiche.**

Für die ganz nach dem irländischen vor-  
züglichen Bleichsysteme neu eingerichtete groß-  
artige Bleiche der Herren Lang in Blaubeuren  
übernehme ich auch heuer wieder die Besorgung  
von Leinwand und Garnen.

Ich kann, gestützt auf die Erfahrungen des  
vorigen Jahrs eine gute pünktliche und vor al-

lem aber schonende Behandlung der Bleichze-  
genstände zusichern.

Da die angenähten sogenannten Bleichzipsel  
eher die Ursache von Schäden seyn könnten, als  
daß sie zur Verhütung von solchen dienen, so  
bitte ich angelegentlich dieses Annähen zu unter-  
lassen.

Den 1. April 1859.

Carl F u g.

**N e u e n b ü r g.**

Unterzeichnete verkauft ihre im Unternwässer  
stehende Scheuer Nr. 75 an den Meistbietenden.  
Franz Blaiß Seilers Wittwe.

**N e u e n b ü r g.**

**Briefkasten.**

Dem Herrn U zum Text seiner Studien  
das Lied Nr. 298 (Gesangbuch) erster u. letzter  
Vers. Ein Freund in der Ferne.

**N e u e n b ü r g.**

Gesangbücher, Notizbücher, Papeterien und  
sonstige Confirmations-Geschenke empfiehlt  
M e e h ' s c h e Buchdruckerei.

**Kronik.**

**D e u t s c h l a n d.**

Frankfurt a. M., 30. März. Gutem  
Vernehmen nach wird in der nächsten Bundes-  
tagssizung die dänisch-deutsche Angelegenheit,  
d. h. die von der Igehoer Ständeverammlung  
beschlossene Konstitutionsabänderung, zur Be-  
rathung kommen. Da Dänemark aber, wie  
vorausgesehen war, die Annahme der letzteren  
ablehnen wird, so steht die Sache jetzt gerade  
wieder da, wo sie vor zwei Jahren stand. Wel-  
che Wendung nun die Bundesversammlung ihr  
geben wird, ist wohl unter den obwaltenden  
kritischen europäischen Verhältnissen schwer zu  
errathen. (D. A. Z.)

Bom Main, 31. März. Eine soeben bei  
Vehmann in Leipzig und Manz in Wien erschie-  
nene Broschüre: „Der deutsche Patriotismus  
vor dem Richterstuhle des  
französischen „Moniteur“ darf Jedem  
bestens empfehlen werden, der einen Schlüssel  
zum Verständnisse der Politik des zweiten Kai-  
serreichs zu besitzen wünscht. Die Schrift ist  
zugleich vollkommen geeignet, einen klaren Ein-  
blick in die Angelegenheiten Italiens, die italia-  
nische Politik Oesterreichs und deren Intentio-  
nen zu gewähren. Wer Aufklärungen haben  
will über den Geist, mit welchem Oesterreich  
seine Verträge mit einigen italienischen Staaten  
betrachtet, wie sehr Oesterreich stets Reformen  
in Italien wünschte, wie es hofft, daß sein in  
den italienischen Provinzen gegebenes Beispiel  
der Milde und der Reform in den anderen ita-  
lienischen Staaten Nachahmung finden würde;  
wer erkennen will, wie gerade die, in ihren



Mitteln unwählerische revolutionäre Vergrößerungspolitik Favours das Hemmnis der Reform in Italien ist, den wird die Broschüre darüber belehren. Die italienische Frage, wie sie auf der Pariser Conferenz eingefädelt worden, ist ihr, wie allen einsichtigen Politikern, nur ein Manöver der traditionellen Präponderanzpolitik des Napoleoniden, welche bestrebt ist, die großen Mächte zu isoliren und nach der Reihe zu schwächen. (S. 3.)

**Württemberg.**

Stuttgart, den 2. April 1859. Seine Majestät der König sind heute Nachmittag im besten Wohlseyn von Nizza hier eingetroffen.

Herrenalb, den 31. März. Das schönste Geburtstagsgeschenk war unserem Hundertjährigen, dessen Geburtstagsfeier wir in Nr. 23 d. Bl. berichteten, noch vorbehalten. Von Sr. Majestät unserem vielgeliebten König „Allerhöchst welchen er schon als Prinz von 10 Jahren von hier nach Baden führen durste, wurden dem guten Alten nebst einem bedeutenden Geldgarantial 10 Flaschen 1783er Wein aus der K. Hofkammerkellerei zu Theil. Was der bescheidene schlichte Mann bei Eröffnung dieser königlichen Huld und Gnade empfand, äußerte sich in seinen einfachen herzlichen Worten des Dankes gegen den geliebten Landesvater, spiegelte sich aber noch deutlicher und schöner auf seinem offenen biedern Antlitz, über das ein seltener Erguß von Freude gekommen war ab und löste sich auf in dem alle Herzen durchdringenden Wunsch „Gott segne und beschütze unsern König.“

**Baden.**

Karlsruhe, 30. März. Dem verlängerten Aufenhalt unseres Großherzogs zu Berlin wird der Zweck zugeschrieben, das preussische Cabinet über die in Süddeutschland deutlich zu Tage tretende öffentliche Meinung in einem Kriegesfalle zwischen Oesterreich und Frankreich zu unterrichten und die deutsche Auffassung der Frage in Berlin zu unterstützen. (S. M.)

**Miszellen.**

**Tabelle der wichtigsten Ereignisse aus den Revolutionsjahren 1848 und 49.**

1848.

Fortsetzung.

Juni.

2. Eröffnung des Slavencongresses in Prag.
3. Proclamation des Kaisers Ferdinand an die Wiener.
5. Die 17. Vertrauensmänner legen ihr Amt nieder. Der Bundestag fordert Wrangel auf, Nordschleswig wieder zu besetzen.
6. Sieg der Preussen über die Dänen bei Düppel.
10. Das Studentenparlament auf der Wartburg.
11. Radezky erobert Vicenza. — Ministerwechsel in Berlin. — Hochheimer Volksversammlung.
13. Windischgrätz behauptet Prag gegen die Tschechen.
14. Die deutsche Nationalversammlung verlangt 6 Millionen für die Begründung der deutschen Flotte. Militärexecesse in Heilbronn. — Eröffnung des demokratischen Parlaments im deutschen Hause zu Frankfurt a. M.

15. Aufruhr, Plünderung des Zeughauses in Berlin. — Befreiung der Gefangenen in Weinsberg durch die Heilbronner Insurgenten.
16. Windischgrätz Sieger über Prag.
17. Herstellung der Ruhe in Ulm.
19. Dahlmanns Entwurf einer deutschen Centralgewalt.
20. Camphausen dankt als Minister ab in Berlin.
22. Soldatensexecesse in Ludwigsburg: das 8. Infanterieregiment wird entwaffnet.
23. Gagerns Rede für den Reichsverweser. — Die Oesterreicher vor Venedig. — Die deutsche Nationalversammlung beschließt nach Sturm die Wahl eines provisorischen, unverantwortlichen Reichsverwesers. — Das Ministerium Auerswald in Berlin.
29. Die deutsche Nationalversammlung wählt Erzherzog Johann zum Reichsverweser.

**Juli.**

1. Manifest der Demokraten in der deutschen Nationalversammlung.
3. Beginn der Verathung über die Grundrechte.
4. Preußen erkennt, jedoch nicht unbedingt, den Reichsverweser an.
5. Erzherzog Johann nimmt die Wahl an.
7. Der hannoversche Minister Stüve verwahrt sich gegen die Unterwerfung Hannovers unter den Reichsverweser.
8. Sicherheitsauschuß in Wien nöthigt den Minister Pillersdorf, abzudanken.
11. Feierlicher Einzug des Reichsverwesers in Frankfurt.
12. Letzte Sitzung und Schluß des Bundestags. — Auflösung der demokratischen Vereine in Württemberg.
13. Der König von Württemberg besucht den Reichsverweser in Frankfurt. — Straßenkravall in München.
14. Erklärung der deutschen Nationalversammlung gegen Hannover.
15. Die deutsche Nationalversammlung beschließt die Vermehrung der deutschen Militärkräfte bis auf zwei Procent der Bevölkerung — Ernennung der ersten Reichsminister: Schmerling, Decker, Peucker.
16. Das Reichsministerium befehlt den Bundesstaaten, sämmtliche Truppen am 6. August dem Reichsverweser huldigen zu lassen.
18. Neues Ministerium in Wien: Bessenberg, Doblhof.
20. Der Reichsverweser verzichtet auf eine Civilliste.
22. Eröffnung des österreichischen Reichstages in Wien durch Erzherzog Johann. — Siege Radezky's bei Rivoli und Sommacampagna. — Congress der constitutionellen Klubs in Berlin. —
25. Sieg Radezky's bei Custozza über Karl Albert von Sardinien.
26. Sieg Radezky's bei Volta — Arnold Ruge wünscht in der deutschen Nationalversammlung, Radezky möge unterliegen.
29. Der österreichische Reichstag bittet den Kaiser um Rückkehr nach Wien.

(Fortsetzung folgt.)

**Privat-Kabel des „Münchener Punsch“.**

Paris. Die Friedenshoffnungen gewinnen Raum, die Kriegsrüstungen gewinnen Zeit, und Graf Morny gewinnt — Geld!

Rom. In der großen Räumungsangelegenheit ist folgendes beschlossen: Der Kirchenstaat wird sowohl von Oesterreichern wie von Franzosen geräumt; einstweilen aber vorderhand bleiben sowohl Franzosen als Oesterreicher auf unbestimmte Zeit noch da. Allgemeine Befriedigung über diese glückliche Lösung einer äußerst verwickelten Sache.

London. Von den Cowley'schen Unterhandlungen findet man verschiedene Lesarten, aber noch keine Lösart.

